



Mein Quartier 2030

## Dokumentation der Beteiligung

Herrenhausen-Stöcken

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HAN  
NOV  
ER** 



# Inhalt

|                              |    |
|------------------------------|----|
| Anlass .....                 | 4  |
| Corona-Bedingungen .....     | 5  |
| So haben wir beteiligt.....  | 6  |
| Beiträge zum Verfahren ..... | 18 |
| Ausblick .....               | 24 |



# Anlass

Die Prozesse von „Mein Quartier 2030“ analysieren die aktuelle Situation der dreizehn Stadtbezirke der Landeshauptstadt Hannover. Entwicklungsmöglichkeiten, Interessen und Ziele werden im Prozess abgestimmt. Durch die Einbindung vielfältiger Akteur\*innen (aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung) und durch den Austausch mit Menschen im Bezirk, ist das Konzept nicht nur fachübergreifend und querschnittsorientiert, sondern bindet unterschiedliche Perspektiven der beteiligten Gruppen ein. Das integrierte Stadtbezirkentwicklungskonzept wurde stufenweise erarbeitet und in moderierten öffentlichen Veranstaltungen erörtert. Hierfür wurden aufgrund der Pandemie erstmals verstärkt digitale Instrumente verwendet. Im Folgenden werden sowohl die Prozessbausteine der digitalen Beteiligung der Bezirksöffentlichkeit vollständig nachgezeichnet als auch die dabei gewonnen Erkenntnisse dargelegt.



# Corona-Bedingungen

Die bereits mit Beginn des Erarbeitungsprozesses herrschenden pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen erschwerten die gewünschte Einbindung der Stadtbezirksöffentlichkeit. Ein besonderes Anliegen war es nichtsdestotrotz, auch die Einwohner\*innen und Nutzer\*innen des Stadtbezirks als Expert\*innen für „ihren“ Stadtbezirk zu Wort kommen zu lassen. Um, wie in den vorangegangenen Mein Quartier-Prozessen, einen Fokus auf öffentliche Veranstaltungen, gemeinsame Spaziergänge durch die Stadtteile und persönliche Gespräche mit ausgewählten Personen zu legen, mussten Alternativen gefunden werden. Während virtuelle Werkzeuge zwar ähnliche Formate ermöglichen, musste das Vorgehen dennoch angepasst werden.

So wurde im Vorlauf der virtuellen Werkstatt eine Umfrage im Internetbrowser angeboten. Da pandemiebedingt auf die gemeinsamen Stadtteilsparziergänge verzichtet werden musste, wurden kontaktlose Rundgänge mit ortsbezogener Befragung und freien Rückmeldemöglichkeiten durch alle Stadtteile des Bezirks mit Hilfe einer App bereitgestellt. Darüber hinaus wurde entschieden, zusätzlich mehr ausgewählte Personen aus dem Bezirk ausführlich zu interviewen, um fundierte Erfahrungen von langjährig ansässigen Personen einzuholen.

So gelang es insgesamt, trotz geltender Einschränkungen, ein breites Meinungsbild aus den Stadtteilen des Bezirks einzuholen und für die Erarbeitung der Rahmenplanung nutzbar zu machen. Digitale Formate ermöglichten dabei auch eine flexiblere Ansprache der Menschen im Bezirk, denn alle konnten sich zeitlich einteilen, wann die Teilnahme an den digitalen Formaten stattfinden konnte.

# So haben wir beteiligt



## Website

Die wichtigste Plattform für zeitunabhängige, kontaktlose Informationen über den Prozess Mein Quartier im Bezirk Herrenhausen-Stöcken stellte die Internetseite „meinquartier2030-hs.de“ dar. Hier wurden von Beginn an nicht nur Informationen zum Anlass und Arbeitsstand der Rahmenplanung kommuniziert, sondern auch auf Veranstaltungen und Beteiligungsformate hingewiesen sowie mit Hilfe der Kommentarfunktion eine Kommunikation mit dem Bearbeitungsteam ermöglicht. Wie in vorangegangenen Prozessen in anderen Bezirken wurde die nach visuellen Vorgaben der Landeshauptstadt gestaltete Seite fortlaufend aktualisiert.



## Umfrage

Im Frühjahr 2021 wurde ein Online-Umfragebogen mit Hilfe von ausgewählten Personen und Institutionen aus dem Bezirk an die Bewohner\*innenschaft herangetragen. Mit Hilfe der Umfrage wurden sowohl Meinungen zur aktuellen Situation im Bezirk erhoben als auch Wünsche und Ideen für die zukünftige Bezirksentwicklung abgefragt. Das dabei adressierte Themenspektrum entsprach den fünf im Mein Quartier-Prozess gesetzten Handlungsfeldern. Offene Fragen zu Lieblingsorten und -einrichtungen in Herrenhausen-Stöcken ermöglichten es zudem, den persönlichen Blickwinkel auf den Bezirk deutlich zu machen und so die besonderen Stärken herauszustellen.





## Digitale Stadtrallye

Parallel zur Umfrage wurde die Möglichkeit angeboten, mit Hilfe der App actionbound eigenständig Rundgänge durch die Stadtteile des Bezirks vorzunehmen. Spaziergänge waren während der Corona-Pandemie ein beliebter Zeitvertreib. Die App eines Kartendienstes half dabei, prägnante Orte in den Quartieren aufzusuchen. An diesen bestand anschließend die Möglichkeit, vielfältige Fragen zu den relevanten Themenfeldern zu beantworten und dabei, entsprechend der Fragestruktur der Online-Umfrage, Meinungen zum Ist-Zustand und Wünsche zur Bezirksentwicklung zu äußern. Die App ermöglichte es darüber hinaus, Hintergrundinformationen zum jeweiligen Stadtteil sowie besonderen Orten zu erhalten.



## Werkstatt

Um Interessierten aus dem Bezirk erste Ideen zur Rahmenplanung präsentieren zu können und aus diesem Anlass auch über die themenbezogenen Zielstellungen diskutieren zu können, wurde im Juni 2021 eine Online-Werkstatt durchgeführt. Hier flossen bereits Erkenntnisse aus den vorangegangenen Umfrageformaten und Interviews ein. So gelang es, sich mit Stärken und Potenzialen des Bezirks auseinanderzusetzen, Schwerpunkträume der Bezirksentwicklung zu erörtern und gemeinschaftlich Ideen für neue Impulse zu sammeln.



## Interviews

Wie in vorangegangenen Mein Quartier-Prozessen wurden mit vielfältigen Personen aus dem Stadtbezirk persönliche Gespräche geführt. Die acht in Absprache mit dem Stadtbezirksmanagement ausgewählten Personen sind stark in Herrenhausen-Stöcken verwurzelt und repräsentieren insgesamt eine große Bandbreite relevanter Institutionen aus dem gesamten Bezirk. Zudem wurden Gespräche mit drei Immobilienunternehmen geführt, die im Bezirk über große Bestände verfügen.



## Website

Bereits im Rahmen der Mein Quartier-Erarbeitungen in vorherigen Bezirken bewährte sich eine internetgestützte Beteiligungsplattform als zentrales Element der virtuellen Partizipation. Unter der Adresse „meinquartier2030-hs.de“ wurde über den Prozess Mein Quartier von Beginn an transparent zum Verfahren informiert und allen Bürger\*innen die Möglichkeit gegeben, aktiv ihre Meinungen einzubringen. Die im Corporate Design der Landeshauptstadt gehaltene Seite diente dabei nicht nur als zentrale Plattform für Information zum Prozess, sondern erlaubte es, mit dem bearbeitenden Team direkt in Kontakt zu treten: Über die Kommentarfunktion konnten individuelle Beiträge und Planungsvorstellungen eingebracht werden, und es wurden Kontaktdaten zur Verfügung gestellt. Die Inhalte der Website wurden zu den öffentlichen Werkstattveranstaltungen sowie nach Erarbeitung des Planwerks aktualisiert. Die interaktive Website, die kontinuierlich betreut wurde, erlaubte es den aktivierten Bürger\*innen und Stadtteilakteur\*innen, sich gemäß ihres persönlichen Zeithaushalts an der Ergebnisentwicklung zu beteiligen.

Neben Informationen zu aktuellen Arbeitsschritten und Zwischenergebnissen klärte die Website auch grundsätzlich über die Zielsetzung der unter dem Titel „Mein Quartier“ stattfindenden Bezirksrahmenplanungen in der gesamten Landeshauptstadt auf. Unter dem Stichwort „Mitreden!“ konnten zudem Kommentare veröffentlicht werden sowie im Reiter „Veranstaltungen“ sowohl Ankündigungen zu Beteiligungsereignissen abgerufen werden als auch im Nachgang Dokumentationen davon heruntergeladen werden. Die Unterseiten der Plattform boten unter „Links“ und „Dokumente“ ergänzende Informationen und Dateien an.

Mit Unterstützung einer Pressemitteilung der Landeshauptstadt wurde eine Bekanntmachung anlässlich des Tages der Städtebauförderung erreicht: Hierbei wurden im Mai 2021 vielfältige Informationen zu den in der Landeshauptstadt geförderten Projekten vorgestellt. Im Laufe der Projektbearbeitung zeigte sich, dass die Website vorwiegend aufgesucht wurde, um Informationen zum Prozess zu erhalten.



[Aktuelles](#) [Worum geht es?](#) [Mitreden!](#) [Veranstaltungen](#) [Städtebauförderung](#) [Links](#) [Dokumente](#)

## Aktuelles

### NEUESTE BEITRÄGE

- [Veranstaltungen](#)
- [Öffentliche Beteiligung zur Zukunftsstrategie in einer digitalen Werkstatt am 8. Juni 2021](#)

### Öffentliche Beteiligung zur Zukunftsstrategie in einer digitalen Werkstatt am 8. Juni 2021

Am 8. Juni kamen Interessierte aus Herrenhausen-Stöcken zu einer öffentlichen Online-Werkstatt zusammen, um gemeinsam über die Zukunft des Stadtbezirks zu beraten. Eine Dokumentation und weitere Informationen zu dieser Online-Werkstatt finden Sie unter [Veranstaltungen](#) auf dieser Seite.

### Mein Quartier 2030

#### Ein Integriertes Entwicklungskonzept für Herrenhausen-Stöcken



Für den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken ist aktuell ein „Integriertes Entwicklungskonzept“ in Aufstellung. Der Erarbeitungs-, Diskussions- und Abstimmungsprozess ist insgesamt auf ca. ein Jahr angelegt. Das Konzept soll den Status-Quo wie auch die Entwicklungsperspektiven bis 2030 des Stadtbezirks vor dem Hintergrund der Entwicklungstrends (Demografie, Wirtschaftlicher Strukturwandel,

Klimawandel) betrachten. Unser Büro plant zwei [Stadtplanung](#) und [Architektur](#) aus Hannover ist von der Landeshauptstadt Hannover mit der Erarbeitung des Konzeptes und der Durchführung des Dialogprozesses betraut.

Sie, als Einwohner\*innen, als Nutzer\*innen oder in anderer Hinsicht mit dem Stadtbezirk oder einem einzelnen Stadtteil verbunden, sind Experten, wenn es um eine Zustandsbetrachtung

Projektwebsite Mein Quartier 2030 Herrenhausen-Stöcken



## Umfrage

Da das bewährte und erprobte Konzept der Stadtteilspaziergänge unter Einschränkungen der Corona-Pandemie nicht in der üblichen Form praktiziert werden konnte, wurde ein alternatives Format ausgewählt: Mit Hilfe der Internetplattform easy-feedback wurden Interessierte aus dem Stadtbezirk und den lokalen Institutionen aufgerufen, an einer Online-Umfrage zur Bezirksentwicklung teilzunehmen. Um sowohl ein breites Informationsspektrum zu erhalten als auch eine Vergleichbarkeit der Einschätzungen herstellen zu können, beinhaltete die Umfrage eine Mischung an offenen Fragestellungen und vorgegebenen Antwortoptionen. Die 20 Fragen thematisierten dabei neben eingangs erhobenen allgemeinen Informationen zur jeweiligen Person die gegenwärtige Situation in Herrenhausen-Stöcken die zukünftige Entwicklung und auch damit zusammenhängende eigene Ideen.

Die ersten Fragen bezogen sich auf die besonderen Stärken und auf beliebte Orte des Bezirks bzw. des eigenen Stadtteils. Daran anschließend konnten sich die Teilnehmer\*innen der Umfrage dazu äußern, welche Themenfelder ihnen bei der Bezirksentwicklung wichtig sind. Die darauffolgenden Fragen thematisierten dann die aktuelle und zukünftige Wohnsituation im Bezirk, Freizeitmöglichkeiten, Angebote für Sport und Bewegung sowie Alltagsmobilität. Die Teilnehmer\*innen konnten sich zudem zu Grünflächen und Stadtteilzentren äußern und dabei Wünsche für die zukünftigen Handlungsschwerpunkte nennen.

## Mein Quartier Herrenhausen-Stöcken 2030

Willkommen zur Beteiligung Mein Quartier 2030!

Für den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken wird ein „Integriertes Entwicklungskonzept“ erstellt. Das Konzept soll den Status-Quo wie auch die Entwicklungsperspektiven bis 2030 des Stadtbezirks betrachten. Sie, als Einwohner\*innen, als Nutzer\*innen oder in anderer Hinsicht mit dem Stadtbezirk oder einem einzelnen Stadtteil verbunden, sind Experten, wenn es um eine Zustandsbetrachtung des Stadtbezirks geht. Wir wollen Sie daher herzlich einladen, sich am Prozess zu beteiligen.



1. Frageseite (Deutsch)



**Seitentitel ...**

Ich wohne im Stadtteil...

- Herrenhausen
- Stöcken
- Leinhausen
- Burg
- Marienwerder
- Ledeburg
- Nordhafen
- woanders in Hannover
- nicht in Hannover
- keine Angabe

Ausschnitt der Online-Umfrage zu Mein Quartier 2030 Herrenhausen-Stöcken



## Digitale Stadtrallye

Korrespondierend zur beschriebenen Umfrage wurden mit Hilfe der App *actionbound* sieben individuelle Rundgänge durch den gesamten Bezirk angeboten. Hierfür wurden nach Auswertung der ersten Gesprächs- und Analyseergebnisse sieben Routen zu relevanten Orten in allen Stadtteilen des Bezirks konzipiert. Ein Vorteil der auf dem Smartphone mobil nutzbaren App war dabei die Möglichkeit der freien Wahl des Zeitpunkts und des Tempos des Spaziergangs. Ziel war es, ähnlich der gemeinsamen Spaziergänge vor der Pandemie, nun mit Unterstützung der App im Zuge der vorgegebenen Erkundungsgänge individuelle Meinungen zu bestimmten Orten und Herausforderungen im gesamten Bezirk einzuholen. Die Rundgänge konnten zu Fuß oder mit dem Fahrrad bestritten werden. Die auf der Benutzeroberfläche von *actionbound* eingeblendete Karte des Bezirks führte die Teilnehmenden dabei an markante Orte im Bezirk. Diese dienten als Anlass für Fragestellungen zu den Themen- und Handlungsfeldern, die im Rahmen von *Mein Quartier* adressiert werden. Analog zur Umfrage wurden auch hier sowohl offene Fragen als auch vorgegebene Antwortmöglichkeiten genutzt. Zudem vermittelte die App Hintergrundinformationen zu prägenden Orten im Stadtteil. So bot sich für Interessierte die Gelegenheit, einen frischen Blick auf den Stadtbezirk mit seinen sieben Stadtteilen zu bekommen und wichtige, interessante oder auch entwicklungsbedürftige Angebote in Augenschein zu nehmen.

Ausgewählten Personen aus dem Bezirk wurde ein Schulungstermin für die App ermöglicht, um das Angebot in ganz Herrenhausen-Stöcken erklären zu können und bekannt zu machen. Das Routenangebot wurde am 8. Mai 2021 freigeschaltet und stand bis zum 30. Mai 2021 offen. Rückblickend war zu beobachten, dass das Angebot in innenstadtnahen Stadtteilen auf größere Resonanz stieß, während in den wenig besuchten, peripheren Siedlungen kaum Rückmeldungen eingingen.

# Actionbound



Herrenhausen Mein Quartier



Leine & Marienwerder Mein Quartier



Leinhausen Mein Quartier



Ledeberg Mein Quartier



Stöcken Mein Quartier



Burg Mein Quartier



Mittellandkanal & Schwarze Heide Mein ...

Übersicht der sieben Rundgänge in actionbound



## Werkstatt

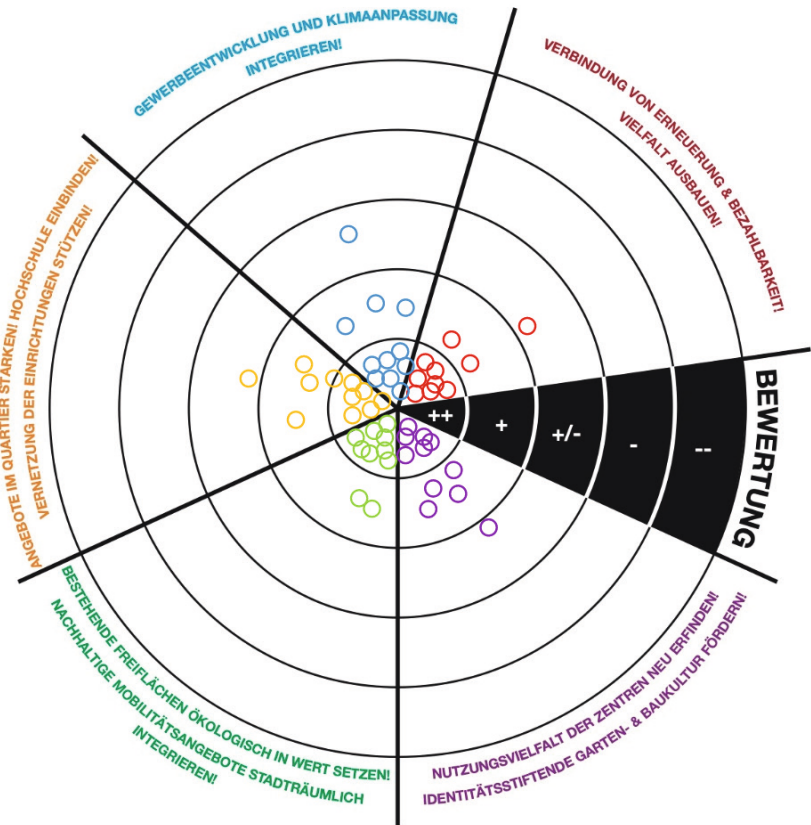
Aufgrund des Pandemiegeschehens musste die am 8. Juni 2021 durchgeführte Werkstatt in digitaler Form stattfinden. Die zweistündige Veranstaltung diente sowohl der Information der Bürger\*innen als auch dem Austausch zwischen den Teilnehmenden untereinander. Ziel war es darüber hinaus, Haltungen der Bürger\*innen zu den verschiedenen Handlungsfeldern abzufragen und ihre Orts-Expertise zu nutzen. Zentraler Inhalt war dementsprechend die Identifizierung von Stärken und Potenzialen des Stadtbezirks, das Aufzeigen möglicher Impulse und die Abstimmung zu den Zielen der zukünftigen Entwicklung des Bezirks.

Zunächst wurde dabei der Prozess und die bisherigen Arbeitsschritte erläutert. Anschließend wurden Vorschläge für die Bezirksrahmenplanung vorgestellt. Diese Zielvorschläge ergeben sich aus der Analyse, Gesprächen mit Verwaltung und ausgewählten Personen sowie den Anregungen im Rahmen der vorangegangenen Online-Beteiligungsformate. Die Teilnehmenden wurden daraufhin gebeten, die Zustimmung zu den formulierten Zielen auf einer Zielscheibe zu bewerten.

In dieser Abfolge aus kurzen Einführungsvorträgen und Medienpräsentationen, anschließenden Chats mit den Teilnehmenden und Abstimmungen über Themen und Ziele konnten die Fragestellungen dialogisch bearbeitet werden und zu wertvollen Erkenntnissen führen, die in die Fertigstellung der Bestandsanalyse sowie die Erarbeitung des Rahmenplans einfließen.

Zudem wurde ein erster Entwurf des Rahmenplans vorgestellt, der die Handlungsfelder und Ziele verortet. Im daran anschließenden Gespräch wurden Stärken und Potenziale des Bezirks diskutiert, wichtige Planungsräume und -themen herausgestellt und mögliche Zielstellungen genannt.





Umfrageergebnisse im Rahmen der Online-Werkstatt



## Interviews

Um den Prozess Mein Quartier im Bezirk Herrenhausen-Stöcken trotz geltender Kontaktbeschränkungen zu ermöglichen, wurde der persönliche Austausch mit Schlüsselakteur\*innen wichtiger als in anderen Bezirken. Die Auswahl der Personen fand in enger Abstimmung mit dem Stadtbezirksmanagement statt: Im Zuge der acht Interviews mit Vertreter\*innen verschiedener Institutionen sollte insgesamt eine große Bandbreite an Stadtteilen und relevanten Themen und Branchen abgebildet werden. Darüber hinaus wurden drei Gespräche mit Vertreter\*innen von im Bezirk tätigen Wohnungsunternehmen geführt. Die elf Interviews wurden abhängig von Kontaktbeschränkungen überwiegend telefonisch oder digital und vereinzelt vor Ort geführt.

Ziel war es jeweils, persönliche Blickwinkel auf den Bezirk und die laufende Prozesse ausführlich zu beschreiben. Die Einstiegsfragen thematisierten dementsprechend eigene Erfahrungen und Einschätzungen zum Ist-Zustand von Herrenhausen-Stöcken. Zusätzlich wurde gemeinsam der Blick zurück auf die Vergangenheit geworfen, um herauszufinden, inwiefern ein Wandel im betreffenden Stadtteil bzw. dem Stadtbezirk insgesamt stattfindet. Die abschließenden Fragen bezogen sich auf die Vorstellungen der Gesprächspartner\*innen zur Zukunft des Bezirks und zu den besonderen Herausforderungen, die sie für Herrenhausen-Stöcken ausmachen. Die genaue Schwerpunktsetzung der Fragestellungen wurde dabei individuell entsprechend der jeweiligen Institution und des Gesprächsverlaufs angepasst.



# Beiträge zum Verfahren



## Wohnen und Versorgung

**Vielfalt ausbauen! Verbindung von Erneuerung und Bezahlbarkeit!  
Situation von Senior\*innen und Menschen mit Behinderung verbessern!**

Im Rahmen der Online-Werkstatt diskutierten die teilnehmenden Bürger\*innen, inwiefern sich das im Zuge von Nachverdichtung und Neubauprojekten fortschreitende Wachstum auf den Alltag auswirken wird. Die Teilnehmer\*innen befürchteten eine zunehmende Verkehrsbelastung, betonten aber gleichzeitig auch den Wunsch nach neuen Versorgungseinrichtungen. Bei Neubauprojekten sollte die nachhaltige Verkehrsentwicklung sichergestellt werden. Gewünscht wurde insbesondere die Einbindung in das ÖPNV-Netz und hierzu die Schaffung neuer Kapazitäten im Bezirk, u.a. durch neue Busverbindungen. Zudem wurde angeregt, bei zukünftiger Wohnraumentwicklung Bezahlbarkeit als wichtigsten Aspekt zu verankern. Die Rückmeldungen der Umfrage-Formate zeigen insgesamt, dass die Teilnehmenden mit ihrer Wohnsituation im Bezirk zufrieden sind. Einzelne Menschen betonten dabei Ruhe und Anonymität als Stärken, andere unterstrichen hingegen das Miteinander in der Nachbarschaft. Im Rahmen der Interviews wurde besonders auf die schrittweise Erneuerung der Mehrfamilienhaussiedlungen eingegangen. Die Wohnungsunternehmen haben hierbei den Spagat zu schaffen, Sanierung, energetische Erneuerung und Bezahlbarkeit bzw. soziale Verträglichkeit zu vereinen.



## Stadtraum, Image und Identität

**Nutzungsvielfalt der Zentren neu erfinden! Identitätsstiftende Garten- & Baukultur fördern!**

Die Teilnehmenden der Online-Werkstatt schätzten die Unterschiedlichkeit und eigenen Charakteristika der verschiedenen Stadtteile als einen positiven Aspekt. Wichtige Orte der Bezirksentwicklung sind aus ihrer Sicht besonders die Zentren der weniger dicht besiedelten Wohnbereiche, bspw. in der Schwarzen Heide, in Burg und in Ledeburg: Hier solle sichergestellt werden, dass genügend Versorgungsangebote für die Menschen vor Ort verbleiben. Für die Zentren von Burg, Ledeburg und Marienwerder seien dementsprechend belebende Impulse nötig. Die Antworten der Online-Umfragen benennen insgesamt die Ruhe sowie die gute Anbindung als prägende Charakteristika des Bezirks. Besonders das Zentrum von Herrenhausen sowie die Herrenhäuser Gärten wurden von der Mehrheit der Teilnehmenden als wichtige Orte im Stadtbezirk bewertet. Wenig belebte Zentren in Burg und Ledeburg wurden auch in den Umfragen als Herausforderung betont. Dieser Eindruck bestätigte sich auch in verschiedenen Interviews, in deren Rahmen peripher gelegene Stadtteile als zunehmend „vergessen“ wahrgenommen wurden, während die für den Bezirk namensgebenden Stadtteile Herrenhausen und Stöcken als wichtigste Anker fungieren.



## Umwelt, Klima und Mobilität

Nachhaltige Mobilitätsangebote städtebaulich integrieren!  
Bestehende Freiflächen ökologisch in Wert setzen!

Die in allen Mein Quartier-Prozessen gemeinsam betrachteten Themen Umwelt, Klima und Mobilität spielen im Bezirk eine wichtige Rolle. Dies spiegelt sich in einer Vielzahl von Anregungen im Laufe des Beteiligungsprozesses.

Eine mehrfach genannte Stärke des Bezirks ist die gute Verkehrsanbindung. So wurde bspw. im Rahmen der Werkstatt betont, dass die im Vergleich mit anderen Stadtbezirken geringe Anzahl an PKWs in Herrenhausen-Stöcken auf die insgesamt gute ÖPNV-Anbindung zurückzuführen ist. Als Schwerpunkträume wurden Verkehrsachsen im Bezirk genannt, die heute oft stark von PKW-Durchgangsverkehr geprägt seien und in Zukunft auch für Fuß- und Radverkehr einladender zu gestalten seien. Die Teilnehmenden beschrieben konkret den Ausbau von Straßenachsen im Bezirk als Schwerpunktthema: Um neuen Standards nachhaltiger Mobilität zu entsprechen, sollten Fuß- und Radverkehr bspw. entlang der Stöckener Straße und des Vinnhörter Weg bessere Bedingungen erhalten. Die geplante Veloroute am Stöckener Bach könne ebenfalls neue Impulse setzen und zudem insgesamt die heute noch in einigen Bereichen vorliegende Verrohrung des Bachs rückgebaut werden, um Grün- und Freiräume für Mensch und Umwelt an dieser Stelle anzubieten.

Als weiterer Schlüssel für die Bezirksentwicklung wurde die Anpassung an den Klimawandel beschrieben: Starkregen- und Dürreereignisse würden auch in Herrenhausen-Stöcken häufiger auftreten, wofür Siedlungs- und Freiflächen entsprechend widerstandsfähiger zu gestalten seien. In diesem Zusammenhang stelle der Kinderwald schon heute einen wichtigen Ort dar, an dem zudem auch umweltpädagogische Arbeit stattfinden könne und der deshalb noch mehr Bekanntheit erlangen solle.

Die Umfrageergebnisse bestätigen die Eindrücke der Online-Werkstatt: Frei- und Grünflächen zählen heute zu den beliebtesten Orten des Bezirks und Teilnehmende wünschen sich, dass sie gestärkt werden. Dabei solle sowohl die Erreichbarkeit noch verbessert werden als auch ihre Bedeutung für den Klimaschutz verstärkt genutzt werden.

Die Teilnehmenden der Umfragen unterstrichen ebenfalls die weitestgehend gute ÖPNV- und Verkehrsanbindung. Einige Radwege wurden dabei als verbesserungswürdig eingestuft sowie verkehrsberuhigte Bereiche und ein stärkerer Fokus auf Fußgängerfreundlichkeit gewünscht.

Verschiedene Interviewte betonten die Unterschiedlichkeit der Alltagsmobilität im Bezirk: Während in dichten Stadtteilen mit kurzen Wegen und Stadtbahnhaltestellen gute Bedingungen vorherrschten, wurde in Randgebieten wie etwa der Schwarzen Heide die Anbindung als mangelhaft wahrgenommen.



## Soziales, Bildung, Kultur & Sport

Vernetzung der Einrichtungen stützen! Angebote im Quartier stärken! Hochschule einbinden!

Auch zum thematisch breiten Handlungsfeld Soziales, Bildung, Kultur und Sport wurden im Laufe der Beteiligung vielfältige Beiträge gesammelt. Im Rahmen der Online-Umfragen wurde der Wunsch nach neuen kulturellen Angeboten geäußert. Zusätzlich wurde betont, dass das Netzwerk an Grün- und Freiflächen für individuelle Bewegung und Sport genutzt werde. Im Zuge der Online-Werkstatt hielten die Teilnehmer\*innen fest, dass wichtige Akteure und Institutionen wie bspw. die Schulen im gesamten Bezirk gut miteinander vernetzt seien. Kleinteilige stadtteil-kulturelle Angebote im weitläufigen Bezirk sind aus Sicht der Teilnehmenden heute vorhanden und müssten zukunftsfest gemacht werden, um die hohe Lebensqualität zu erhalten. Hier wurden Bibliotheken, Bäder und Treffpunkte allgemein angeführt, und ihr Erhalt wurde als wichtiger Faktor für die Zukunft genannt. Besonders im Zuge der Pandemie seien Kulturangebote im Bezirk rar geworden und müssten zukünftig verstärkt unterstützt werden. Man wünscht sich, dass Kulturschaffende und deren lokale Netzwerke dafür mit Hilfen ausgestattet würden. Die Stärkung der lokalen Gemeinwesenarbeit, besonders in kleineren Stadtteilen wie Burg und Marienwerder, wurde außerdem als Zielstellung nicht nur während der Online-Werkstatt formuliert, sondern auch in verschiedenen Interviews hervorgehoben.





## Wirtschaft und Arbeit

### Gewerbeentwicklung und Klimaanpassung integrieren!

Die wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung des Bezirks wurde im Rahmen der Online-Werkstatt intensiv thematisiert: Die Unternehmen in Herrenhausen-Stöcken haben insgesamt eine große Bedeutung im Bezirk und sogar über die Landeshauptstadt hinaus. Dementsprechend wurden auch die im Stadtbezirk vorzufindenden Arbeitsplätze als heute vorhandene Stärke genannt. Dabei besitzt speziell der in Ausbau befindliche Wissenschaftspark in Marienwerder Vorbildwirkung. Die vielfältigen Gewerbebestände erlauben potenziell kurze Arbeitswege, wenn auch im Bezirk gewohnt werde. Zudem könne als Zielstellung verfolgt werden, Arbeitsplätze und Wohnstandorte nah beieinander oder auch Nutzungsgemischt zu entwickeln. Neue Impulse für die Bezirksentwicklung könnten aus Sicht der Teilnehmenden der Online-Werkstatt auch durch eine engere Zusammenarbeit zwischen den vorhandenen Hochschul- und Gewerbebeständen entstehen, wenn dabei bspw. Spin-offs und Start-ups entstehen. Die Antworten der ergänzenden Online-Formate greifen das Thema hingegen oftmals nur am Rande auf. U. a. wurde dafür gesprochen, auch in Zukunft sicherzustellen, dass nicht nur Treffpunkte, sondern auch Einkaufsmöglichkeiten wohnortnah zu finden sein sollen. Einige Bewohner\*innen nehmen nicht nur das durch die Unternehmensstandorte verursachte Verkehrsaufkommen als störend wahr, sondern auch die großen Ausmaße der Industrieanlagen und teils -brachen.

# Ausblick

Die Einbindung der Bezirksöffentlichkeit in die Erarbeitung der Rahmenplanung stellte in allen bisherigen Mein Quartier-Prozessen neben der Einbeziehung der Verwaltung der Landeshauptstadt einen wichtigen Bestandteil des Erarbeitungsprozesses dar. Aufgrund der Corona-bedingt strengen Kontaktbeschränkungen stand das Beteiligungsverfahren in Herrenhausen-Stöcken vor großen Herausforderungen. Daher wurde von Beginn an darauf Wert gelegt, alternative, vorwiegend digitale Formate umzusetzen, die es insgesamt erlaubten, vielfältige individuelle Meinungen aus dem gesamten Bezirk einholen. Die hier dargestellten Beteiligungsbausteine trugen somit entscheidend dazu bei, Anregungen zu erhalten, die die Schwerpunktsetzung der zukünftigen Bezirksentwicklung mitbestimmen.

Öffentliche Veranstaltungen im Bezirk sind dennoch, sobald es die gesetzlichen Regeln wieder zulassen, für die kommende Erarbeitung der ausstehenden Bezirksrahmenpläne unerlässlich. Allerdings können dann digitale Formate das Angebot ergänzen, um noch mehr Teilnehmende zu gewinnen und auf verschiedenartigen Kommunikationswegen auf Mein Quartier aufmerksam zu machen sowie eine hohe Bandbreite an Ideen zu erhalten.



## IMPRESSUM

Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung  
Bereich Stadterneuerung und Wohnen  
Sachgebiet Stadterneuerung  
Mein Quartier 2030  
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1  
30159 Hannover  
61.41@hannover-stadt.de  
www.hannover.de

Redaktion, Pläne, Texte und Gestaltung:  
plan zwei Stadtplanung und Architektur  
Postkamp 14a  
30159 Hannover

Stand 2021

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)